



**URLAUB
ZU HAUSE**



Der Kreis Düren hat viele schöne Ecken, die sich mit dem Fahrrad entdecken lassen
FOTOS: DENNIS STRATMANN | GRÜNMETROPOLE E.V.

Auszeit vor der Tür: Mit dem Rad mehr entdecken

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für einen tollen Urlaub in der Heimat. Der RurUfer-Radweg führt wie ein roter Faden durch den Kreis Düren. Mitfahren lohnt sich.

Ferienzeit heißt: Ausspannen, Erholung vom Alltag und mehr Zeit, um neue Dinge zu erleben und schöne, noch unbekannte Ecken zu entdecken – egal, ob nah oder fern. Der Kreis Düren bietet direkt vor der Haustür genau das, sowohl für die Menschen, die hier leben, als auch für diejenigen von außerhalb, die den Kreis Düren besuchen und extra anreisen, um ihre Freizeit hier zu genießen. Und das geht auf verschiedenen Wegen, zum Beispiel via Fahrrad auf dem RurUfer-Radweg.

Er zieht sich von Süd nach Nord wie ein roter Faden der Erholung durch den Kreis Düren und zeigt entlang der Rur einen wunderbaren Eindruck von unserer vielseitigen Heimat. Insgesamt ist der Weg, der durch drei Länder verläuft, 170,9 Kilometer lang, allein 75 Kilometer davon führen durch den Kreis Düren. Er verläuft durch das Hohe Venn, die Erlebnisregion Nationalpark Eifel, die Jülicher Börde und das Heinsberger Land bis zur niederländischen Mündung bei Roermond. Am Wegesrand sind insgesamt 19 Erlebnisstationen mit Relaxliegen, Sitzplätzen, Picknick-Ecken und Informationsstelen eingerichtet, wo man gut Pausen machen kann. Seit Anfang des Jahres sind knapp 127.000 Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem RurUfer-Radweg gezählt worden. Pro Tag fahren im Schnitt etwa 150 Personen über den ausgebauten Radweg, der auch bei Pendlern sehr beliebt ist. Am meisten wird derzeit der Weg in Kreuzau be-

fahren, wo mehr als 210 Radfahrerinnen und Radfahrer am Tag gezählt werden. Auch in Altenburg, im Jülicher Land, wachsen die Besucherzahlen. Im Vergleich zu 2023 werden im gleichen Zeitraum (seit Anfang des Jahres) 19 Prozent mehr Benutzerinnen und Benutzer am Tag (111) verzeichnet. „Der RurUfer-Radweg wird sehr gut angenommen und uns freut es, dass er weiterhin an Beliebtheit gewinnt“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Übrigens, der bisherige Spitzentag in diesem Jahr mit insgesamt 5300 Radlerinnen und Radlern war der 9. Mai, ein Donnerstag, Christi Himmelfahrt.

Wunderbare Umgebung

Auch abseits des RurUfer-Radwegs gibt es schöne Strecken, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können, wie zum Beispiel die Wasserburgenroute. Sie ist mit einem eigenen Tourenlogo beschildert und führt durch eine vielfältige Landschaft – auch außerhalb des Kreises Düren, denn sie ist ein 380 Kilometer langer Rundkurs im Städtedreieck Aachen, Köln, Bonn. Rund 120 Burgen liegen auf der gesamten Strecke. Der Weg geht vorbei an historischen Bauten, idyllischen, naturbelassenen Bach- und Flusstälern und wunderbaren Börde- und Eifellandschaften. Nicht zu übersehen sind die tiefen Löcher im Rheinischen Braunkohlerevier mit den Tagebauaus-

sichtspunkten. Hier soll in einigen Jahren eine große Seenlandschaft entstehen. Wo, welche Ausflugsziele angesteuert werden können, zeigt auch der faltbare Freizeitkompass des Kreises Düren. Spannende Ausflugstipps, interessante Museen und abwechslungsreiche Unternehmungen im Kreisgebiet sind hier aufgeführt.

Absteigen lohnt sich

Die Kategorien sind aufgeteilt in Museen, Angebote mit Wasser, sportliche Freizeitaktivitäten sowie Burgen und Schlösser. Auch die Wasserburgenroute und der RurUfer-Radweg sind eingzeichnet. Feiertage und die Ferienzeiten bedeuten Hochkonjunktur auf den ausgebauten Wegen. Aber auch absteigen lohnt sich, denn abseits der Wege finden sich viele Anziehungspunkte, die sowohl für „Einheimische“ als auch Touristen beliebte Freizeitziele sind. Ob der Indemann mit seinem Angebot wie Mini- oder Fußballgolf um die Aussichtsplattform am Tagebau Inden oder die wunderbare Landschaft im Nationalpark Eifel, ob der Badensee Düren oder die Zitadelle Jülich oder die vielseitige Landschaft der Sophienhöhe – es gibt viele Ziele, die lohnen, sie in den Ferien anzusteuern. Das nutzen und wissen auch die Menschen von außerhalb: Die Anzahl von Gästeübernachtungen im Kreis Düren stieg im vergangenen Jahr im

Vergleich zum Vorjahr deutlich an. „Wir haben das Jahr 2023 mit einem neuen Rekord abgeschlossen – sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. So gab es im Jahr 2023 insgesamt 249.091 Ankünfte (mindestens eine Übernachtung), davon 184.430 aus dem Inland und 64.661 aus dem Ausland (in der Statistik werden nur Betriebe mit zehn Betten und mehr sowie Touristikcamping ohne Dauercamper berücksichtigt). Damit verbunden waren 623.268 Übernachtungen, davon 421.350 aus dem Inland und 201.918 aus dem Ausland. Im Schnitt ergibt sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,5 Tagen. Willkommen im Kreis Düren! Übrigens, ein weiterer Tipp für Radfans findet sich auf Seite 6: Der Rad-Aktionstag, die große Radtour des Kreises Düren.

Hier gibt es die besten Freizeit-Tipps online

Auf www.tourismus.kreis-dueren.de gibt es zahlreiche Ideen für Ausflugsziele und Rad- sowie Wanderwege in und um den Kreis Düren. Den faltbaren Freizeitführer finden Sie unter www.kreis-dueren.de/freizeitkompass.

Liebe Leserinnen und Leser,



Landrat Wolfgang Spelthahn.

FOTO: DIETER JACOBI

warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah – ich möchte mir heute diese bekannten Worte zu eigen machen, weil sie für meinen Geschmack gut zum Kreis Düren passen. Wir leben in einer Region, die außergewöhnlich ist, viele attraktive Angebote macht, sich darauf aber nicht ausruht, sondern immer weiter entwickelt.

Ein Beispiel ist der RurUfer-Radweg, der vor kurzer Zeit mit großem Aufwand saniert wurde und sich seitdem einer noch größeren Beliebtheit erfreut. Allein 75 Kilometer führen durch den Kreis Düren. Immer mehr Menschen nutzen diese tolle Strecke, wie aktuelle Zahlen belegen. Der Weg ist sehr abwechslungsreich und bietet jede Menge Attraktionen, unter anderem 19 Erlebnisstationen, an denen man sich ausruhen oder auch etwas über die Region lernen kann. Der RurUfer-Radweg ist ein echtes Highlight und strahlt weit über die Region hinaus. Sicher gehört er zu den schönsten Radwegen im ganzen Land. Mehr dazu und was in unserer schönen Region für weitere Attraktionen warten, verrät Ihnen ausführlich obiger Text auf dieser Seite. Dass sich unser Kreis immer weiter entwickelt, zeigte sich vor einigen Wochen, als im Jülicher Brainery Park der Spatenstich für die neue Wasserstoff-Erzeugungsanlage erfolgte. Im

kommenden Jahr wird dort grüner, also umweltfreundlicher Wasserstoff (H2) hergestellt, der zum Beispiel für Pkw, Busse, Bahnen und in der Industrie eingesetzt werden kann. Es gibt bundesweit noch nicht so viele Kreise, in denen bereits dieser grüne Wasserstoff produziert wird. Für mich ist die H2-Herstellung gleich vor der Haustür ein wichtiger Baustein für einen gelingenden Strukturwandel. Wir zeigen damit, dass es möglich ist, die Energiewende zu gestalten – weg von der Braunkohle, hin zu umweltfreundlichen Verfahren. Wir werden im Kreis Düren weiter daran arbeiten. Mit voller Energie, wie auf Seite 3 dieser Ausgabe zu erfahren ist.

Wir haben im Kreisrund in der Vergangenheit schon mehrfach über die Bedeutung des Ehrenamtes geschrieben. Auf Seite 2 wird über Einzelhelferinnen und Einzelhelfer berichtet, also Ehrenamtler, die andere Menschen beispielsweise in ihrer häuslichen Umgebung oder bei Arztbesuchen unterstützen, damit sie möglichst lange ihren Alltag selbstständig bewältigen können. Ohne die Unterstützung zahlreicher Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren, könnte unsere Gesellschaft bei weitem nicht so funktionieren wie wir es kennen. Ich möchte all denen, die mit ihrem Einsatz eine große Hilfe leisten, sehr danken. Das Ehrenamt kann gar nicht

genug wertgeschätzt werden. Wichtig ist es auch, Menschen mit Behinderungen wirklich zu integrieren. Bei einem „Zukunftsworkshop Inklusion“, der im Kreishaus stattfand, ging es um das Thema, wie eine politische Beteiligung von gehandicapten Menschen am besten funktionieren kann. Dabei wurden viele gute Ideen zusammengetragen, die nun weiter verfolgt werden. Wir sind sehr für Vielfalt im Kreis Düren – dies wollen wir leben, alle gemeinsam. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3 dieser Kreisrund-Ausgabe. Zum Schluss noch der Hinweis auf unsere Konzertreihe „Bühne unter Sternen“, die wie immer auf der Burg Nideggen stattfindet (Seite 4) und den Rad-Aktionstag (Seite 6), der wieder Hunderte Aktive anziehen wird. Man sieht, die Angebote sind groß im Kreis Düren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Herzlichst,

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

BESONDERE ÜBUNG

Afrikanische Schweinepest: Das Veterinäramt probt den Ernstfall:

Seite **02**

OUTDOOR-EVENT

Bühne unter Sternen im September auf Burg Nideggen

Seite **04**

KINDERSCHUTZ

Ein wichtiges Thema, das noch viel mehr Aufmerksamkeit braucht

Seite **06**



Fjell ist ein Suchhund in der Ausbildung. Er kann tote Wildschweine erschnüffeln. Eine Übung im Hürtgenwald zeigt, wie alle Beteiligten die gut aufeinander abgestimmten Abläufe bewerkstelligen. FOTOS: KREIS DÜREN UND MLV NRW, SONDERMANN

Auf der Suche nach den toten Tieren

Auf den Ernstfall vorbereitet: Sollte die Afrikanische Schweinepest nachgewiesen werden, ist der Kreis Düren bereit

In seiner Freizeit wird er Fratz genannt, wenn er arbeiten muss, wird er mit dem Namen „Fjell“ gerufen. Seine Arbeit besteht darin, tote Wildschweine zu erschnüffeln und dazu beizutragen, dass sich die Afrikanische Schweinepest im Kreis Düren nicht ausbreitet. Fjell ist ein 16 Monate alter Labrador und befindet sich derzeit noch in Ausbildung als Spürhund bei der eigens eingerichteten Hundestaffel des Landes Nordrhein-Westfalen, die unter der Leitung von Olaf Müller vom Landesbetrieb Wald und Holz steht. Für den Fall der Fälle, denn bisher ist die Afrikanische Schweinepest noch nicht in NRW und damit auch nicht im Kreis Düren angekommen, werden die 22 zertifizierten Hunde eingesetzt, um verendete Tiere zu finden, zehn Hunde sind derzeit in der Ausbildung. „Die Hunde sind speziell auf den Geruch von toten Wildschweinen abgerichtet. Wir fangen schon mit der Ausbildung an, wenn sie wenige Monate alt sind, um sie gleich daran zu gewöhnen. Es dauert natürlich, bis ein Hund soweit ist, dass er für die Suche eingesetzt werden kann“, sagt Friederike Müller. Durch ihren Mann ist sie ebenfalls bei der Hundesuchstaffel aktiv – ehrenamtlich neben ihrem Teilzeitjob. Sie bildet die Tiere aus, übt mit ihnen jedes Wochenende und liebt es. „Uns macht es viel Spaß mit den Hunden zu arbeiten, zu merken, wenn sie weiterkommen und verstehen, worum es geht. Und auch den Hunden macht es Spaß, denn sie sind sehr neugierig und lieben diese Beschäftigung.“ Jeder einzelne

Schritt, jedes Kommando muss genau einstudiert werden, denn sollten infizierte Schweine im Kreis Düren auftauchen (tot oder lebendig) ist unbedingt ein Kontakt zu vermeiden, um weitere Übertragungen auszuschließen und sich nicht selbst anzustecken. Die Afrikanische Schweinepest ist zwar für den Menschen und die Hunde nicht gefährlich, sie können die Viren aber beispielsweise durch Blut oder andere kontaminierte Körperflüssigkeiten weitertragen. So dürfen alle, die an der Suche beteiligt sind, keine Schweine in der Landwirtschaft halten, um ein Ausbreiten zu verhindern. Die Hunde dürfen die Kadaver nicht berühren, sie wissen, dass sie Abstand halten müssen. Wenn die Hunde den Geruch erschnüffeln, wird ein auftrainiertes Verhalten ausgelöst: In diesem Fall ist es die Aufnahme eines speziellen Bringsets, ähnlich einem Schlauch. Es hängt am Halsband des Hundes und wird vom Hund in den Mund genommen. Danach rennt er zur menschlichen Bezugsperson und zeigt, wo das tote Wildschwein liegt. Anschließend kann das Tier fachgerecht geborgen und entsorgt werden. Die Wildtierseuchen-Vorsorgege-

sellschaft, kurz WSVG, stellt hier als Dienstleister mit den beiden Geschäftsführern Christian Stoll und Markus Elmerhaus schnelle und sicherere Maßnahmen bereit, um die Verbreitung des Virus einzudämmen, Kadaver aufzuspüren und zu bergen. Denn neben den tierischen Suchern sind sowohl menschliche Sucherinnen und Sucher im Einsatz als auch die Technik: Mit einer Drohne wird zuvor das Suchgebiet im Wald abgesucht und geguckt, wo sich Tiere aufhalten und auch, wo eventuell Wildschweine sind, die sich kaum bewegen und möglicherweise infiziert sind. Diese Abläufe, wann wo wie gesucht wird, sind gut eingespielt. Denn die WSVG übt regelmäßig mit dem Veterinäramt des Kreises Düren, dem Suchtrupp (aus Mensch und Hund) sowie Jägerinnen und Jägern, was im Ernstfall zu tun ist. Im Juni fand eine groß angelegte Übung im Hürtgenwald statt, bei der sich auch Landrat Wolfgang Spelthahn und der Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums, Dr. Martin Berges, ein Bild von den eingespielten Abläufen machen konnten. „Mein Dank geht an alle Beteiligten für diesen wichtigen Einsatz und die gute

Vorbereitung. Die Übung ist uns sehr wichtig, damit wir im Ernstfall schnell auf eingespielte Abläufe zurückgreifen können. Durch das Zusammenspiel von Drohne, Mensch und Hund sehe ich eine hervorragende Vorbereitung“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn und hofft, dass aus Übung kein Ernst wird. Zuletzt ist die Afrikanische Schweinepest in Hessen aufgetreten. Rund zwei Jahre dauert es aufgrund des Ansteckungs- und Krankheitsverlaufes, bis die Schutzmaßnahmen wie der aufgestellte Elektrozaun und Begehungen nicht mehr erforderlich sind. Ob Fjell also irgendwann ein echtes infiziertes Schwein finden muss, bleibt abzuwarten. Vorbereitet wäre er aber mit Sicherheit.

„Die Hunde sind speziell auf den Geruch von toten Wildschweinen abgerichtet.“

Friederike Müller von der Hundesuchstaffel

Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest ist nur für Haus- und Wildschweine sehr gefährlich. Menschen oder andere Tiere können sich nicht damit anstecken. Eine Ansteckung ist über den Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten infizierter Tiere möglich, aber auch über infizierte Gegenstände oder über kontaminierte Lebensmittel. Es ist also Vorsicht geboten.

Was steht im August im Kreis an?

Diese Veranstaltungen des Kreises Düren finden im kommenden Monat statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Existenzia – Veranstaltung für Gründungsinteressierte
Die Präsenz- und Informationsveranstaltung Existenzia für Existenzgründer geht auf Grundlagen und notwendige Schritte ein. Zu Themen wie persönliche Eignung über Anmelde-Formalitäten, betriebliche und private Versicherungen bis hin zu Investitionsplanungen und Rentabilitätsvorschau werden Informationen zur konzeptionellen Entwicklung von Geschäftsmodellen und deren Umsetzung vermittelt. Der nächste Termin ist Mittwoch, 28. August, 10 bis 16 Uhr im Kreishaus Düren, Bismarckstr. 16. Die Kosten pro Person betragen 40 Euro. Anmeldung unter existenzia@aachen.ihk.de oder telefonisch unter 0241.44-60665.

Rur-Beach-Cup
Der Kreis Düren richtet zum achten Mal die Westdeutschen Beachvolleyball-Meisterschaften beim 23. Rur-Beach-Cup in Jülich aus. Auf dem Schlossplatz in Jülich gibt es am Samstag und Sonntag, 24. und 25. August, bei freiem Eintritt wieder Beachvolleyball vom Feinsten zu erleben. Denn dann kämpfen erneut die besten Damen- und Herren-Teams um die Siegerpokale des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV). Die Vorrunden des Rur-Beach-Cups finden bereits am Samstag statt, die spannenden Endspiele dann am Final-Sonntag. Zudem gibt es am Freitag, 23. August, wieder den beliebten SWJ-Cup, also Stadtwerke Jülich-Cup, für Freizeit- und Hobbyteams. An allen Tagen sind Zuschauerinnen und Zuschauer herzlich zum Anfeuern und Mitfeiern eingeladen. Es gibt zudem Snacks und Getränke.

Alles online auf einen Blick

Das Programm der Ehrenamtsakademie wird digital. So bleibt der Kalender flexibel und nachhaltig.

Die Ehrenamtsakademie ist ein Schulungsangebot des Kreises Düren, welches zusammen mit zahlreichen Vereinen, Institutionen und Organisationen aus dem gesamten Kreisgebiet umgesetzt wird. Im Programm der Ehrenamtsakademie werden Fortbildungen, Seminare, Qualifizierungen und Workshops rund um das Thema Ehrenamt gebündelt und es richtet sich an alle Ehrenamtlichen. Es werden diverse thematische Schwerpunkte aufgegriffen wie beispielsweise Finanzierungsmöglichkeiten,

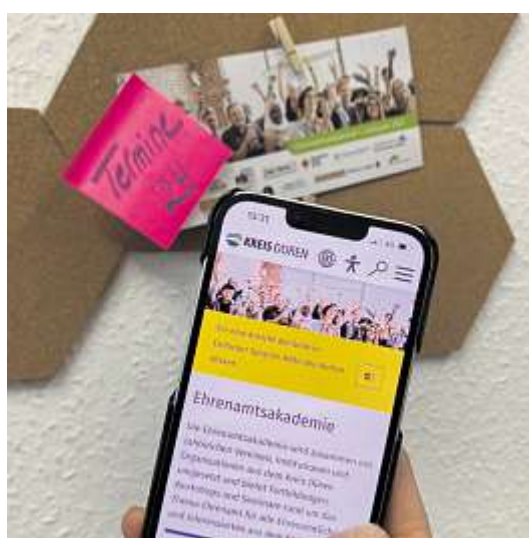
Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit. Da dieses Angebot schon gleich von Beginn an gut angenommen wurde, hat die Kontakt- und Anlaufstelle „Dein Ehrenamt. MITWIRKUNG“ des Kreises Düren stetig daran gearbeitet, es erweitert und verbessert. Die Mitarbeiterinnen der Kontakt- und Anlaufstelle, Gina Pelzer und Maren Schiffer, freuen sich über Anregungen und Wünsche und arbeiten diese auch gerne mit ein.

Für alle Zielgruppen

Damit dieses Angebot immer so aktuell wie möglich ist, nimmt der Kreis Düren nun Abstand von der üblichen gedruckten Broschüre, die es bislang gab, und passt das Angebot an. Die Veranstaltungshinweise werden fortan digital und zusätzlich per Handzettel angeboten. Dadurch wird es übersichtlicher, nachhaltiger und insgesamt flexibler, denn so können auch kurzfristig noch Termine mit aufgenommen werden.

Die Kombination aus Handzettel und digitalem Kalender ermöglicht es zudem, dass auch alle Zielgruppen angesprochen und erreicht werden können. Wer möchte, kann sich online direkt für einen Kurs eintragen oder sich telefonisch informieren unter 02421.221052905.

Den neuen digitalen Veranstaltungskalender gibt es auf www.kreis-dueren.de/ehrenamtsakademie.



Die Termine zur Ehrenamtsakademie stehen nun auch digital zur Verfügung. FOTO: KREIS DÜREN

Ehrenamtliche Unterstützung

Die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer betreiben aktive Nachbarschaftshilfe

Was im Jahr 2018 ursprünglich als temporäres Projekt begann, ist mittlerweile ein fester Bestandteil der ehrenamtlichen Aktivitäten im Kreis Düren. Einzelhelferinnen und Einzelhelfer unterstützen Menschen mit Hilfebedarf, damit sie möglichst lang in ihrer häuslichen Umgebung bleiben und ihren Alltag so eigenständig wie möglich bewältigen können. Die Ehrenamtlichen helfen beispielsweise bei Arztbesuchen, Einkäufen oder im Haushalt. Und manchmal tut der Seele auch einfach nur ein herzliches Gespräch gut. „Die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer sind das Bindeglied der Gesellschaft. Häufig geht es primär um den zwischenmenschlichen Kontakt und einen freundlichen Austausch. Ich bedanke mich herzlich für dieses absolut nicht selbstverständliche Engagement“, betont Elke Effertz-Antons, Leiterin des Sozialamtes des Kreises Düren (auf dem Bild rechts).

Insgesamt gibt es im Kreis Düren aktuell 35 Einzelhelferinnen und Einzelhelfer, die sich um ihre Mitmenschen kümmern – jede und jeder kann sich entsprechend fortbilden lassen. Nach einem dreistündigen Qualifikationskurs, bei dem die Grundlagen vermittelt werden, kann mit der Hilfe begonnen werden. „Der Kurs findet in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg statt und klärt über die Rahmenbedingungen sowie Hilfsmittel auf. Es wird erklärt, welche Aufgaben übernommen werden können und wie die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer mit unterschiedlichen Hilfebedarfen umgehen müssen“, erklärt Pflegeberaterin Andrea Fuchs vom Sozialamt des Kreises Düren (auf dem Foto 2.v.r.). Auch das Lesen einer ausführlichen Broschüre führt zur Anerkennung. Allerdings sind die Ehrenamtlichen nur für den Alltag oder den Freizeitbereich zuständig. Sie sind nicht für die eigentliche Pflege verantwortlich. Menschen, die die Hilfe der Einzelhelferinnen und Einzelhelfer in Anspruch nehmen möchten, müssen nicht selbst für die Unterstützung aufkommen, sondern können den 125 Euro Entlastungsbetrag der Pflegekasse, unabhängig von der Höhe des Pflegegrades, beantragen.

Auch Monika Zander und Elke Bommes helfen ehrenamtlich. Sie haben sich beim zweiten Treffen der Helferinnen und Helfer, das im Juni stattfand, über ihre Erfahrungen ausgetauscht. Bei einem Frühstück wurden Geschichten aus dem Helfer-Alltag miteinander geteilt. So unterstützen sich die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer gegenseitig und es wird der Kontakt zu den Pflegeberaterinnen Andrea Fuchs und Maria Trimborn gepflegt. Als kleines Dankeschön überreichten diese Blumen und Schlüsselanhänger. „Derzeit haben wir 85 offene Anfragen von Menschen mit Hilfebedarf. Daher



Die Einzelhelferinnen Elke Bommes (l.) und Monika Zander (2.v.l.) unterstützen Menschen mit Hilfebedarf im Alltag. FOTO: KREIS DÜREN

würden wir uns wirklich sehr über mehr Freiwillige freuen“, erklärt Maria Trimborn vom Sozialamt des Kreises Düren (hinten, Mitte). Die 53-jährige Monika Zander aus Düren betreut eine 95-jährige Dame bei Erledigungen, Arztbesuchen oder beim Bügeln. „Wir sitzen viel zusammen, dann erzählt sie mir Geschichten von früher. Für mich ist es sehr interessant, mehr Details zum alten Düren und den Kriegszeit zu erfahren. Wenn mehr Menschen ein kleines bisschen mehr für andere tun würden, dann würde unsere Welt ganz anders aussehen“, betont Monika Zander. Sogar Geburtstage feiern die beiden Damen zusammen. Auch bei Elke Bommes aus Huchem-Stammeln, 69 Jahre alt, hat sich eine Freundschaft zu der 72-jährigen Frau aus Düren entwickelt, die sie im Alltag unterstützt. „Ich habe die Zeit und bin gerne mit Menschen zusammen, deswegen helfe ich einfach gerne. Wir ergänzen uns schön und es macht mir Freude, sie auch seelisch zu unterstützen.“ Darüber hinaus hilft Elke Bommes einem Mann in Inden-Schophoven. Denn neuerdings können Einzelhelferinnen und Einzelhelfer auch zwei Menschen unter die Arme greifen. Wer sich ebenfalls in der Nachbarschaftshilfe engagieren möchte oder Hilfebedarf hat, kann sich unter 02421.221050900 oder amt50@kreis-dueren.de melden.

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:
Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:
Thomas Thelen

Druck:
Printing Partners Paal-Beringen
Industrieweg 147
Poort West-Limburg 2206
3583 Paal Beringen



EIN NÄCHSTER SCHRITT



Der Beginn eines neuen Kapitels für den Kreis Düren: Der Spatenstich im Brainergy Park für die neue Wasserstoff-Produktionsanlage. FOTO: KREIS DÜREN

Ein neuer Meilenstein im Strukturwandel

Der Bau der Wasserstoff-Produktionsanlage im Jülicher Brainergy Park hat offiziell begonnen. Im Herbst 2025 soll sie fertig sein.

Noch sieht man nichts außer einer großen, grasbewachsenen Fläche, die sich vor den Photovoltaikanlagen im Brainergy Park erstreckt. Doch schon in etwas mehr als einem Jahr wird hier eine große Wasserstoff-Produktionsanlage stehen und damit ein Vorzeigeprojekt des Kreises Düren, das den Strukturwandel erheblich nach vorne bringen wird. Denn der Kreis Düren wird mit Hilfe von regenerativen Energien, wie den dann benachbarten Solarflächen, eigenen grünen Wasserstoff (H2) herstellen, mit dem dann unter anderem die Busse und Züge zu günstigen Preisen betankt werden können.

Der Bau der Wasserstoff-Produktionsanlage im Jülicher Brainergy Park hat nun offiziell begonnen. Mit einem symbolischen Spatenstich Anfang Juli feierte der Kreis Düren mit seinen Partnern dieses neue Kapitel. „Als Modellregion möchten wir zeigen, dass es direkt vor Ort gelingt, grünen Wasserstoff zu produzieren, der regional verwertet wird“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. „Ein Vorhaben, das sich nicht nur auf den Klimaschutz positiv auswirkt, sondern auch zeigt, dass wir als Braunkohleregion den Strukturwandel auch mit Hilfe von Wasserstoff erfolgreich bewältigen können und uns zukunftssicher aufstellen.“

Betreiberin der neuen Wasserstoff-Produktionsanlage ist die HyDN GmbH. Dieser Gesellschaft gehören zu gleichen Teilen der

Kreis Düren und die Messer Industriegase GmbH (MIGG) an. Sie wurde 2022 mit dem Zweck gegründet, die neue Produktionsanlage in dem innovativen Gewerbegebiet zu planen, zu bauen und zu betreiben. „Bei der Umsetzung des Projektes haben wir uns bewusst für lokale und regionale Partner entschieden. Nicht nur die Lieferanten der Produktionsanlage, auch der regenerative Strom sowie die Abnehmer des grünen Wasserstoffs sind weitgehend im Rheinischen Revier angesiedelt. Die Projektzusammenarbeit zwischen den Partnern läuft hervorragend, wir liegen im Zeitplan und werden voraussichtlich im Herbst 2025 grünen Wasserstoff produzieren“, sagt Anne Schüssler, Co-Geschäftsführerin der HyDN GmbH.

In Zukunft sollen nicht nur die H2-Busse betankt werden können, sondern auch Autos und Züge. Derzeit sind fünf H2-Busse im Kreis Düren unterwegs, die bereits im Großen Tal in Düren tanken können. Ende dieses Jahres werden weitere 20 Fahrzeuge die Busflotte aufstocken. Der Vorteil an den Fahrzeugen: Statt schädlicher Gase stoßen sie umweltfreundlichen Wasserdampf aus. Die Anlage kann bis zu 180 Kilogramm Wasserstoff pro Stunde bei einer Leistung von zehn Megawatt produzieren. Zur Einordnung: Ein H2-Auto verbraucht im Schnitt ein Kilogramm Wasserstoff auf 100 Kilometern, ein Bus rund sechs Kilogramm auf 100 Kilometern.

Mit der Realisierung des Projektes wurden die Unternehmen

Neuman & Esser aus Übach-Palenberg und die Messer SE & Co. KGaA (Messer) beauftragt. „Dass wir mit Neuman & Esser auch ein Unternehmen aus der Umgebung mit im Boot haben, ist ein weiteres Zeichen, das unsere Region stärkt. Auch mit Messer haben wir einen zuverlässigen Partner, mit dem wir gerne in die Zukunft steuern“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Messer ist für die Speicherung des gewonnenen Wasserstoffs, seine Abfüllung und die Qualitätskontrolle zuständig. Neuman & Esser liefert zwei Elektrolyseure zur Wasserstoffherzeugung sowie die Membrankompressoren zur Verdichtung des Wasserstoffs. Zudem wird Neuman & Esser die neue Produktionsanlage nutzen, um die Entwicklung weiter voranzubringen und testet in Jülich einen Kolbenkompressor, der bei 500 bar die doppelte Menge an Wasserstoff verdichten kann, wie der Membrankompressor. „Ich freue mich, dass die Anlage in Jülich auch als Versuchsanlage dient, um die Wasserstoff-Technologie voranzubringen. Das wird ein echter Game Changer und wir in Jülich haben den ersten Schritt gemacht“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Der Bau der neuen Anlage wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit rund 14,7 Millionen Euro unterstützt. Dies geschieht im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff 2 (NIP 2). Die Gesamtinvestition beträgt

rund 35 Millionen Euro.

H2-Welt: Wasserstoff erleben

Mit einer interaktiven Dauerausstellung nimmt der Kreis Düren Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch die Welt des Wasserstoffs. Verständlich, abwechslungsreich und aus lokaler Sicht wird dieses wichtige Zukunftsthema erklärt. Die Ausstellung richtet sich an Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren. Geöffnet ist die eintrittsfreie Ausstellung im Forum „Seen und Entdecken“ montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr und befindet sich an der Moltkestraße 39 in Düren. Fragen können gerne an amt61@kreis-dueren.de gerichtet werden.

„Inklusion ist ein Menschenrecht“

Beim „Zukunftsworkshop Inklusion“ kamen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zusammen

Rund 50 Menschen mit Behinderungen sowie zahlreiche Mitglieder des Initiativkreises Inklusion haben sich im Juni zum ersten „Zukunftsworkshop Inklusion“ getroffen, um über Beteiligung zu sprechen. Gemeinsam wurden bei der Veranstaltung Wünsche und Ziele erarbeitet, wie eine gute politische Mitsprache am besten funktionieren kann. Ein inspirierender Impulsvortrag von dem bekannten Aktivisten Raúl Krauthausen regte stark zum Nachdenken an.

„Wir wollen gemeinsam mit Ihnen erarbeiten, welche konkreten Maßnahmen Menschen mit Behinderungen im Kreis Düren brauchen, um politisch aktiv zu werden. Wir erkennen ihre Vielfalt an. Ihre Beteiligung und einzigartige Perspektive sind ein Gewinn für unsere Gesellschaft“, betonte Kreis-Dezernentin Elke Ricken-Melchert, nachdem sie die Veranstaltung auf Gebärdensprache eröffnete.

von behinderten Menschen gestellt, indem beispielsweise keine Aufzüge bereitgestellt werden. Das darf nicht sein. Inklusion ist ein Menschenrecht und darf nicht optional verhandelt werden. Inklusion bedeutet einander zuhören, voneinander lernen und die grundlegende Annahme menschlicher Vielfalt. Nur eine Begegnung klärt auf“, hob der Aktivist, der selbst im Rollstuhl sitzt, hervor.

Außerdem stellte der Initiativkreis Inklusion seine Arbeitsergebnisse vor und die Teilnehmenden trafen sich in Arbeitsgruppen. Der Initiativkreis begleitet den Prozess im Kreis Düren und besteht aus Selbstvertretung, Politik, Verwaltung sowie Schlüsselpersonen der Kommunen und Wohlfahrt. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen werden in den weiteren Prozess der Teilhabe einfließen. Durchgeführt wurde der „Zukunftsworkshop Inklusion“ vom

Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung des Kreises Düren mit der Unterstützung der LAG Selbsthilfe NRW sowie der „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“. Die Veranstaltung wurde mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern in Schrift- und Gebärdensprache sowie mit Simultandolmetschern in Leichter Sprache begleitet. Eine induktive mobile Höranlage stand Menschen mit einer Hörbehinderung zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt „In Zukunft inklusiv. Mit politischer Partizipation zum Kreis für alle“ durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen gibt es bei der Inklusionsbeauftragten des Kreises Düren, Emily Willkomm-Laufs, unter 02421.221052114 oder www.kreis-dueren.de/inklusionsbeauftragte.

In Zukunft inklusiv

Denn neben den Kreisen Kleve und Unna ist der Kreis Düren Teil des Projektes „In Zukunft inklusiv. Mit politischer Partizipation zum Kreis für alle“ der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW (LAG Selbsthilfe NRW). Dieses unterstützt Menschen mit Behinderungen darin, eine wirksame politische Teilhabe auf Kreisebene und im gesamten Kreisgebiet zu erhalten. Das Ziel: ein Selbstvertretungsgremium. Der bekannte Aktivist und Autor Raúl Krauthausen, der sich stark für soziale Projekte einsetzt, sprach in seinem Vortrag mit dem Titel „Auf die Begegnung kommt es an“ unter anderem über die Themen Barrierefreiheit, korrekte Wortwahl und seine Schulzeit. Weiter thematisierte er politische Verantwortung, technische Errungenschaften (die auf Erfindungen von behinderten Menschen zurückgehen) und Brand- beziehungsweise Denkmalschutz. „Manchmal wird die Geschichte eines Gebäudes über die Sicherheit



Beim „Zukunftsworkshop Inklusion“ des Kreises Düren präsentierte der Aktivist Raúl Krauthausen (Mitte) einen bewegenden Vortrag über seine Perspektive zum Thema Inklusion. FOTO: KREIS DÜREN

monte mare Kreuzau – bei uns können Sie was erleben

THEMENABEND ASIATISCHER ABEND

BESONDERE SAUNAAUFGÜSSE UND ASIATISCHE KÖSTLICHKEITEN IN RUROASE UND SAUNAGASTRONOMIE

Dienstag, 20.8. • bis 24 Uhr geöffnet

GRILL & CHILL IM SAUNAGARTEN

LECKERES BBQ-ANGEBOT MIT SOMMERLICHEN DRINKS & CHILL-OUT-MUSIK

Freitag, 29.8. ab 17 Uhr

Es gelten die regulären Eintrittspreise
Infos unter www.monte-mare.de/kreuzau
monte mare • Windener Weg 7 • Kreuzau • Telefon: 0 24 22 / 9 42 60

24/7 für Düren und Umgebung da

KRANKENHAUS DÜREN

SWD Für Dich. Für Düren. LEITUNGSPARTNER Lebensadern Deiner Stadt.

MACH WATT MIT ENERGIE.

ENERGIEGELADENE THEMENWELTEN

GESUNDES ARBEITSKLIMA

NACHHALTIGE PRODUKTE

Jetzt bewerben!

**OUTDOOR
EVENT**

Das Festival *Bühne unter Sternen* wird auch in diesem Jahr wieder auf der Burg Nideggen präsentiert. FOTO: KREIS DÜREN



Musik unter freiem Himmel genießen

Die Bühne unter Sternen auf Burg Nideggen findet in diesem Jahr vom 6. bis 9. September statt. Es gibt noch Tickets.

Zusammen tanzen, singen, lachen und vor historischer Kulisse Spaß haben – dafür steht die beliebte Open-Air-Veranstaltung *Bühne unter Sternen* auf der Burg Nideggen, die sich seit 2016 zum absoluten Publikumsmagneten entwickelt hat. Die Burg Nideggen, die hoch über der Rureifel thront und einen grandiosen Ausblick über das Eifeler Land bietet, ist der perfekte Rahmen für dieses besondere Event, bei dem sich die gesamte Familie an hochrangigen Künstlerinnen und Künstlern erfreut. Auf der Bühne unter Sternen standen schon Max Giesinger, Caro Emerald, Adel Tawil und Álvaro Soler (um nur einige wenige zu nennen). Von Deutschpop bis zum Weltklasse-Jazz ist also musikalisch schon alles mit dabei gewesen.

In diesem Jahr bringen Anna R., The BossHoss, Ronan Keating und ein großes Familienfest mit Guido Horn von Freitag bis Montag, 6. bis 9. September, die Burg Nideggen zum Beben. „Die Bühne unter Sternen und der damit verbundene Familientag sind fester Bestandteil in unserem Kulturkalender. Ich freue mich sehr auf die diesjährigen Künstler und hoffe auf viele glückliche Gäste“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn, Schirmherr der Veranstaltung.

Eintritt frei

Den Anfang macht Anna R. Sie wurde als Stimme und Co-Liedschreiberin von Rosenstolz bekannt und geht nun mit ihrem Solo-Debütalbum „König:in“ auf Tour. Das Konzert in Nideggen am Freitag, 6. September, ist für sie bisher eines der letzten musikalischen Auftritte, die in diesem Jahr anstehen. Und das Gute: Es gibt noch einige wenige Tickets.

Auf Anna R. folgen „The BossHoss“, die auf der Burg Nideggen ordentlich rocken werden. Die siebenköpfige Band aus Berlin befindet sich übrigens aktuell auf ihrer Jubiläumstour zum 20-jährigen Bestehen. Natürlich garantieren Hoss und Boss ihre Hits „Don't Gimme That“, „Little Help“ sowie die ureigenen Version des Dolly Parton-Evergreens „Jolene“. Die Jungs präsentieren einen Mix aus Pop, Country-Musik, Rock und Blues am Samstag, 7. September.

Die zweite musikalische Hälfte des Festivals beginnt mit dem großen Familienfest des Kreises Düren am Sonntag, 8. September. Und auch das Burgenmuseum Nideggen hat ein buntes Programm für Groß und Klein auf die Beine gestellt. Der Eintritt ist den ganzen

Tag frei. Natürlich dürfen an diesem Festtag Riesenseifenblasen, Bogenschießen, Stempelspaß, ritterliche Musik, Zirkusakrobatik und Stelzenläufer nicht fehlen. Ab 11 Uhr sind insgesamt 25 Aktionen geplant, die wohl einige Kinderaugen zum Glänzen bringen werden. Die Kinder erleben das mittelalterliche Leben hautnah und können sich sogar als Burgfrau oder Burgherr verkleiden. Zum Highlight wird das Mitsingkonzert mit Guido Horn und seiner Band, das um 18 Uhr beginnt. Zu seinen bekannten Songs gehören unter anderem Titel wie „Guido hat euch lieb“, „Danke“ oder „Ich find Schlager toll“.

Zum Abschluss der Bühne unter Sternen am Montag, 9. September, wird es international, denn der irische Weltstar Ronan Keating verspricht ein Programm voller Welthits. In Nideggen steht der reine

pure Ronan Keating mit seiner Band auf der Bühne. Lieder wie „No Matter What“, „Pictures Of You“ und „When You Say Nothing At All“ dürfen natürlich nicht fehlen. Dieses Konzert ist allerdings schon ausverkauft. „Ich freue mich schon sehr auf die vier Festival-Tage. Es ist toll, dass wir auf der Bühne unter Sternen so hochkarätige Künstlerinnen und Künstler begrüßen dürfen. Ich bin mir sicher, dass wir an den Erfolg der vergangenen Jahre anknüpfen können“, sagt Veranstalter Christian Mourad.

Köstlichkeiten aus der Region

Neben dem kulturellen Genuss kommt auch das leibliche Wohl auf der Burg definitiv nicht zu kurz. Auf dem Gelände wird es zahlreiche

Stände mit Köstlichkeiten aus der Region geben. Ob ein herzhaftes Eifel-Gericht oder ein erfrischender Cocktail – die Besucherinnen und Besucher können sich auf ein vielfältiges gastronomisches Angebot freuen.

Während des gesamten Festivals werden darüber hinaus die Sternköche Herbert Brockel und Tobias Schlimbach vom Burgrestaurant nicht nur die VIP-Gäste, sondern auch die großen und kleinen Konzertgäste kulinarisch versorgen. Zum Familientag werden zudem die Preise entsprechend angepasst.

Dank der Sponsoren Sparkasse Düren, F&S Solar, Rurtalbahn, Rurtalbus und Stadtwerke Düren kann das Festival auch in diesem Jahr wie gewohnt stattfinden.

Weitere Informationen zu der Bühne unter Sternen und dem großen Familientag sowie Tickets gibt es unter www.buehne-unter-sternen.de oder unter 0241/94377676.



Die Band TheBossHoss wird im September in Nideggen auf der Burg auftreten.

FOTO: CHRIS HEIDRICH

Service: Parken an den Konzertabenden

Nicht mehr lange und die Bühne unter Sternen auf Burg Nideggen geht in die nächste Runde. Rund 2400 Besucherinnen und Besucher finden auf dem Burgpalas Platz, wenn sie ab Freitag, 6. September, der Musik von Anna R., The BossHoss und Ronan Keating lauschen werden oder am Sonntag, 8. September, beim Familienfest des Kreises Düren feiern wollen. Bei der Anreise gilt es aber zu beachten, dass ausschließlich auf den ausgewiesenen Parkflächen geparkt werden darf.

Es werden mehrere Parkplatzflächen ausgewiesen, Ordnungskräfte leiten zudem den Verkehr und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Eine Anreise mit dem Auto direkt auf die Burg – allerdings nur zum Absetzen – ist nur für Menschen mit Behinderung möglich. Die Adresse lautet: Kirchgasse 10, 52385 Nideggen. Dort steht auch eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen für Inhaber des entsprechenden Parkausweises zur Verfügung. Parkhilfe fürs Navi: Konrad-Adenauer-Straße 1 oder Rather Straße.

RWE

Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Und der Bedarf steigt. Wir gestalten die grüne Energiewelt von morgen. Damit es weiterläuft. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

rwe.com

indeland – bewegen und entdecken

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

www.indeland.de

indeland GmbH
ich. see. zukunft.

EIN HAUCH ITALIENS



Die Nidegger Delegation wurde in Orroli herzlich aufgenommen und mit der Stadt bekannt gemacht. FOTOS: STADT NIDEGGEN

Nideggen und Orroli beginnen Städtepartnerschaft

Für die Stadt im Kreis Düren ist die neue Verbindung zu Sardinien eine außergewöhnliche Möglichkeit. Der grenzüberschreitender Austausch ist sehr wertvoll.

Für Nideggen bot sich im vergangenen Jahr die außergewöhnliche Möglichkeit einer Städtepartnerschaft mit einer Gemeinde auf der italienischen Mittelmeersinsel Sardinien, der zweitgrößten Insel im Mittelmeer. Kenner bezeichnen diese sehr alte Insel wegen ihrer Vielfalt oft sogar als kleinen Kontinent. Für Nideggen ist es aktuell die einzige Städtepartnerschaft und daher für alle Beteiligten besonders erfreulich, dass es zu dieser Verbindung gekommen ist. Die Gemeinde Orroli liegt in der Südhälfte Sardinien und bereits heute verbindet beide Orte und die Regionen eine Menge miteinander.

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Nideggen-Orroli e.V. gründete sich im April 2023. Die Initiatoren sind überzeugt davon, dass ein grenzüberschreitender aktiver Austausch mit Menschen aus einer anderen Kultur in Europa heute wichtiger denn je ist. Das Ziel der Vereinsgründung ist es, den Bürgern Nideggens und den Ortsvereinen Möglichkeiten und Chancen aufzuzeigen, eine Freundschaft, Partnerschaft und einen Austausch mit anderen Menschen und einer anderen Kultur in Europa einzugehen – und

das über einen langen Zeitraum. Der künftige Weg für alle – auch in Nideggen – kann nur ein gemeinsamer europäischer Weg sein, dafür lohnt es sich, Partnerschaften einzugehen und zu pflegen. Menschen die sich kennen, die sich gegenseitig verstehen und vor allem bereit sind, einander zu verstehen und voneinander zu lernen, haben anderes im Kopf, als neue Mauern hoch zu ziehen oder Konflikte kriegerisch auszutragen.

Der erste Sprachkurs läuft bereits

Auf sardischer Seite wird der Verein durch Bürgermeister Alessandro Boi sowie die gesamte Crew der Kommune Orroli unterstützt. Der erste Sprachkurs läuft bereits, die ersten aktiven Austausche vor Ort haben stattgefunden und die Vernetzung der Vereine hat unlängst begonnen. Dabei freut sich der wachsende Verein natürlich über jedes neue Mitglied. Interessierte erhalten weitere Informationen über die Homepage des Vereins <https://nideggen-orroli.eu> und Kontakt über die E-Mail-Adresse: Foerderverein.Nideggen-Orroli@t-online.de.

ne.de. Orroli ist eine italienische Gemeinde mit rund 2100 Einwohnern und liegt etwa 79 Kilometer nordnordöstlich von Cagliari. Im historischen Ortskern sind viele Gebäude und Wohnhäuser erhalten – ganz so wie auch in Nideggen. Von beträchtlicher Bedeutung sind die Pfarrkirche San Vincenzo Martire und die Kirche San Nicola, die es zu besichtigen lohnt. Unweit des Wohnortes glänzen inmitten der grünen Landschaft von Orroli die großen Wasserflächen der beiden Seen, des Lago Mulargia und des Lago Flumendosa.

Es gibt viele Gründe für einen Besuch in Orroli wie den Reiz von Archäologieparks inmitten wunderschöner Landschaften, die Möglichkeit zum Angeln und Rudern auf dem blauen Wasser der Seen oder auch ein vielfältiger Fest- und Veranstaltungskalender. Für die Menschen aus dem Kreis Düren ist sicherlich die Partnerschaft zu Nideggen nun noch ein weiterer Grund, um dem kleinen Ort bei der nächsten Reise mal einen Besuch abzustatten.



Kontakte vor Ort knüpfen: Vertreter der Gemeinde Orroli, Kurt Großmann, Marco Schmunkamp, Bürgermeister Alessandro Boi, Manfred und Angelika Lock auf Sardinien.

Ein reisendes Zeitforschungslabor

Der Zeitreisebus ist mit dem NRW-Preis Kulturelle Bildung und dem Polis Award 2024 ausgezeichnet worden

Wie haben unsere Vorfahren gelebt, gebaut oder sich ernährt? Was können wir vielleicht von ihnen lernen, um zum Beispiel selbst ein nachhaltiges Leben führen zu können? Die Initiatoren des Projekts „Zeitreisebus“ des Fördervereins der Katholischen Grundschule St. Antonius Embken haben sich auf die Fahne geschrieben, den Kindern und Jugendlichen durch eigenes Erforschen Zugänge zur Zeitgeschichte und damit zur lokalen Bildungslandschaft zu eröffnen. Die Beziehungen zwischen den Generationen sollen wieder neu aktiviert werden, damit wieder Geschichten erzählt, weitergegeben und bewahrt werden und somit die Geschichte vor der Haustür lebendig wird.

Der Zeitreisebus ist als reisendes Zeitforschungslabor ausgestattet und ermöglicht den Teilnehmenden mit modernsten Mitteln und Techniken zu erforschen, wie unsere Vorfahren gelebt, gebaut oder sich ernährt haben. Mit Workshops und Arbeitsgemeinschaften wird die Möglichkeit des Erforschens der Region an Schulen und Heimat- und Geschichtsvereine gebracht.

Eine Welt voller kreativer Ideen

In interaktiven Workshops und Veranstaltungen tauchen die Teilnehmer in eine Welt voller kreativer Ideen und praktischer Erfahrungen ein, die dazu einlädt, lokale Kultur, Architektur und Vergangenheit zu erleben. Mit mehreren Preisen ausgezeichnet soll

der Zeitreisebus auch andere zu ungewöhnlichen und vor allem im ländlichen Raum auch zu mobilen Formaten inspirieren. Auf dem Portal www.instagram.com/zeitreisebus können Interessierte dem Geschehen folgen. Auch die Homepage www.zeitreisebus.de bietet viele interessante Informationen zu den Zeitreisen.



Bei der Preisverleihung: Heidi Nolden mit Urkunde (vorne), v.l. Ministerin für Schule und Bildung, Dorothee Feller, Dr. Kristin Dohmen, Prof. Hans Baltzer, Daniel Schöllner, Anke M. Leitzgen, Bruno Jennrich, Jamie Desogus. FOTO: MSB NRW MARC HERMENAU

Es braucht Mut und Ausdauer

Drei Fragen an Marco Schmunkamp, Bürgermeister der Stadt Nideggen



Marco Schmunkamp. FOTO: STADT NIDEGGEN

Herr Schmunkamp, welche Herausforderungen warten in 2024 noch auf die Stadt Nideggen?

Marco Schmunkamp: Die gesetzten Ziele und Meilensteine trotz der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen nicht aus den Augen verlieren und als Verwaltung im Zusammenspiel mit den politischen Vertretern für die Bürgerschaft verlässlich bleiben. Preissteigerungen müssen an allen Fronten abgedeckt werden. Die menschenwürdige Unterbringung geflüchteter Menschen wird weiter enorme Anstrengungen mit sich bringen. Unsere Stadt soll lebenswert bleiben, das fängt bei der zu hohen Steuerbelastung an und hört bei nutzbaren Spiel- und

Dorfplätzen in der Infrastruktur auf.

Was braucht es, um diese bewältigen zu können?

Marco Schmunkamp: Mut, die richtige Einstellung und Ausdauer – von uns allen! Wenn Missgunst und Neid als Charaktereigenschaften im Alltag von Respekt abgelöst würden, dann wäre vieles leichter. Der derzeitige Egoismus einzelner, von Kommunen und Verantwortlichen, hemmt uns in Kreativität, Entwicklung und Zusammenarbeit und muss vehement unterbunden werden.

Was können Sie persönlich dazu beisteuern?

Marco Schmunkamp: Diese Werte als Vorbild sowohl für meine Mitarbeiter im Team Stadtverwaltung als auch für die Bürger leben und sich dafür einsetzen. Mein Team im Rathaus dafür ausbilden und an die veränderten Anforderungen heranführen, denn die Herausforderungen werden immer mannigfaltiger und das Anspruchsdenken in allen Lebenslagen herausfordernder. Ich werde weiter vernetzen, die vorhandenen Netzwerke nutzen und auch negativen Entscheidungen auf Normaldeutsch an die Bürger transportieren.

Wir suchen
Zusfahrer

Bleib immer in Bewegung mit Rurtalbus

SCAN ME

Bewirb dich jetzt unter karriereportal@rath-gruppe.eu
& sichere dir dein Ticket ins Team!

FÜR UNSERE KINDER



Elke Dannullis ist die Koordinatorin Kinderschutz des Kreises Düren. FOTO: KREIS DÜREN

Kinderschutz geht alle an

Nur gemeinsam lässt sich diese Aufgabe bewältigen. Wichtiges Netzwerk aufbauen.

Das Thema Kinderschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Und doch muss es einzelne Menschen geben, die dafür sorgen, dass der Kinderschutz gestärkt wird, dass sich wichtige Protagonisten vernetzen, dass alle auf dem aktuellen Stand sind und mit offenen Augen ihre Mitmenschen betrachten. So jemand ist Elke Dannullis. Sie ist seit einem Jahr die Koordinatorin Kinderschutz des Kreises Düren und hat schon vieles auf den Weg gebracht.

Am 1. Mai 2022 ist in Nordrhein-Westfalen ein neues Landeskinderschutzgesetz in Kraft getreten. Eine Vorgabe dieses Gesetzes war die Installation einer Koordinierungsstelle Kinderschutz in jedem Jugendamt. Im Kreis Düren ist dies besonders schnell gelungen. Seit dem 1. Juni 2023 besetzt Elke Dannullis die Stelle der Koordination Kinderschutz. Zuvor hat sie über zehn Jahre im Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreises gearbeitet und bringt daher viel Erfahrung und Kontakte mit. „Seit Beginn meiner Tätigkeit bin ich damit beschäftigt, mich bei internen und externen Kooperationspartnern im Kinderschutz vorzustellen, nehme an Arbeitskreisen, Fachtagen und Fortbildungen teil. Zudem stelle ich bei Institutionen oder Fortbildungen zum Thema Kinderschutz die Arbeit des Jugendamtes, die neue Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendhilfe und Schule und meine Arbeit als Netzwerkkoordinatorin vor“, sagt Elke Dannullis. Dabei steht sie in engem Austausch mit vielen Institutionen und Bildungseinrichtungen, die sich ebenso um den Kinderschutz

kümmern. „Es ist sinnvoll, das bestehende Netzwerk des Kreises und der Stadt Düren zu nutzen und zusammenzuarbeiten“, so Elke Dannullis. Denn: „Lücken im Kinderschutz müssen geschlossen werden.“ Daher sei die Netzwerkarbeit auch so wichtig. Weiterhin werden regelmäßige Veranstaltungen unter anderem zum Thema „Sensibilisierung im Kinderschutz“ angeboten. Diese Angebote richten sich vor allem an Fachpersonal, welches regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. „Um viele Menschen zu erreichen, muss man Klinken putzen und Kontakte pflegen“, sagt Elke Dannullis. Allerdings gebe es im Kreis Düren bereits gute Kooperationen mit dem Gesundheitswesen, der Polizei, den Kommunen, Kitas und Schulen. „Wir sind in der Vernetzung schon gut aufgestellt, müssen aber konsequent daran arbeiten, noch besser zu werden“.

Der nächste Schritt ihrer Arbeit wird es sein, das Thema Kinderschutz weiter in der Öffentlichkeit zu platzieren und jede und jeden dafür zu sensibilisieren. „Es ist wichtig, dass man Ansprechpartner kennt und weiß, an wen man sich wenden kann, wenn einem etwas auffällt. Denn auch ein ungutes Bauchgefühl ist oft einen Hinweis wert. Wir gehen jeder Kindeswohlgefährdungsmittel nach und bewerten die Situation“, sagt die Koordinatorin Kinderschutz.

Kontakt: amt52@kreis-dueren.de, 02421.221051000, oder über die Leitstelle der Polizei unter 02421.9490 sowie der Feuerwehr unter 02421.5590.

Durch den Kreis Düren radeln

Im Spätsommer findet wieder der beliebte Rad-Aktionstag statt

Rein geht es in die Funktionskleidung, die Haut wird noch schnell mit Sonnencreme eingeschmiert und der Fahrrad-Helm kommt auf den Kopf (nicht an das Lenkrad) – rauf aufs Fahrrad, fertig, los! Der bei Groß und Klein beliebte und jährlich stattfindende Rad-Aktionstag des Kreises Düren geht in die nächste Runde. Schnell das Datum im Kalender vormerken: der gemeinsame Fahrrad-Spaß findet am Sonntag, 1. September, statt.

Diese Veranstaltung hat sich als fester Termin im Kalender aller Radlerinnen und Radler aus der gesamten Region etabliert und findet nun zum 14. Mal statt. Der Aktionstag bietet ein buntes Programm rund um das Fahrradfahren und richtet sich an Menschen jeden Alters.

Start und Ziel am Brückenkopf-Park

Start und Ziel wird in diesem Jahr der Brückenkopf-Park Jülich sein. Die Informationsstände öffnen ab 9.30 Uhr und es gibt selbstverständlich für alle Teilnehmenden wieder leckere Verpflegungspakete, die kostenlos erhältlich sind. Die gemeinsame Radtour startet um 10.30 Uhr. So kann nicht nur die wunderschöne Landschaft des Kreises Düren bestaunt werden, sondern man bleibt außerdem kollektiv aktiv. „Am Rad-Aktionstag verbringen Menschen aller Generationen einen wunderbaren und ereignisreichen Tag miteinander, so wird die Gemeinschaft gestärkt und gleichzeitig auf positive Weise Bewegung in den Freizeitalltag integriert. Wir freuen

uns, wieder möglichst viele Fahrradbegeisterte zu begrüßen und mit ihnen ins lockere Gespräch zu kommen“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn. Wer zwischendurch, irgendwo auf der rund 40 Kilometer langen Strecke, einsteigen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen. Weitere Informationen sowie ein QR-Code mit der Streckenschreibung werden noch vor dem Rad-Aktionstag des Kreises Düren veröffentlicht.

Freier Eintritt im Anschluss

Nach der Radtour können die Teilnehmenden übrigens kostenlos den Brückenkopf-Park besuchen. Dort gibt es Spiel, Spaß und Erholung für die fleißigen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Zusätzlich warten verschiedene Giveaways, eine Foto-Fun Aktion, Kinderschminken und zahlreiche Informationsstände auf Interessierte. Dort wird sich auch der Kreis Düren mit aktuellen Themen präsentieren.

Ermöglicht wird der Rad-Aktionstag wieder dank der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Düren. Unterstützt wird er zudem durch die „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen“ (AGFS).

Bei Fragen rund um den Rad-Aktionstag steht das Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung unter 02421.22-1052903 oder die Abteilung für Klimaschutz und Mobilität unter 02421.22-1061125 zur Verfügung.



Ein beliebter Ausflugstag für die ganze Familie: Der Rad-Aktionstag des Kreises Düren am 1. September.

FOTO: KREIS DÜREN

NÄCHSTER HALT

Annakirmes

WIR WÜNSCHEN EINE GUTE FAHRT MIT DER

Rur**tal**bahn





INFO ZU SONDERFAHRTEN



Für Dich
am Start.

Die neue
Sparkassen-Card
(Debitkarte).
Eine für alles – egal,
was Du vorhast.

Mehr auf sparkasse.de/mehrausgeld



Sparkasse
Düren

Weil's um mehr als Geld geht.